

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Nr. 133.

Neuenburg, Donnerstag den 5. November

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenburg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionserstunf 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Oeffentliches Aufgebot eines Pfandscheins.

Der von Elisabeth, geb. Lehmann, Wittve des Matthäus Karcher in Kullenmühle, unterm 2. März 1867 gegen die Dchner'sche Pflegschaft des Köhleswirths Barth in Dobel, über ein zu 5% verzinsliches Anlehen von 325 fl. ausgestellte Pfandschein (Pfandbuch der Gemeinde Herrnsalb Bd. VI. Bl. 68) wird vermißt.

Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber desselben hiemit die Aufforderung, solchen binnen 3 Monaten dem Gerichtshofe vorzulegen, oder wenigstens dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos würde erklärt werden.

Lüdingen, 24. Oktober 1874.

Die Civilkammer des
K. Kreisgerichtshofs
Schäfer.

K. Oberamtsgericht Neuenburg.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 1. September d. J. gegen Johann Stauff von Lüthenhardt, nachdem derselbe beigebracht ist.

Den 2. November 1874.

Untersuchungsrichter
Lempp, J.-Wf.

Kindes-Aussetzung.

Am 27. vorig. Mts. wurde in einem Walde in der Nähe der hiesigen Stadt (dem sog. Spittelwalde) ein etwa 1/4 Jahre altes Knäbchen völlig verlassen aufgefunden.

Das Kind war bekleidet mit:

- 1) weiß und roth gestreiften gewobenen Wollschühchen;
- 2) weißen wollenen Strümpfchen;
- 3) dunkelrothem mit schmalen schwarzen Streifen versehenem Tuche;
- 4) hellrothem mit schmalen schwarzen Streifen versehenem Leibbräutchen mit gelben Haften und grauem grüngerstreiftem baumwollenem Futter;
- 5) baumwollenem weißem Hemdchen;
- 6) weißem wollenen, gestricktem oder gewobenem, Kittelchen mit rothem Zugbändchen;

7) kleinem Halstüchlein von gelbgrauem Pers, schwarz getupst und ebenso geblümt, mit der Aufschrift, in der einen abgerissenen Ecke: „Vergiß mein nicht.“

8) einem Schutstücklein von weißem Piqué;

9) einem weißen baumwollenen Käppchen und

10) einer weißen wollenen Kapuze mit blauer Verzierung und blauem Zugschnürchen; in der Mitte des Kopfes befinden sich drei aus länglichen Glasperlen und runden Stahlperlen gebildete Sterne.

Ein Zeichen oder Namenszug ist an keinem dieser Kleidungsstücke zu finden.

Es fehlen uns bis jetzt alle Anhaltspunkte zur Ermittlung die Eltern oder Mutter, beziehungsweise desjenigen, welcher das Kind ausgesetzt hat.

Wir bitten um Fahndung und sofortige Mittheilung etwaiger Beweise oder Vermuthungen.

Pforzheim, 2. November 1874.
Groß. Vad. Amtsgericht.
Veff.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 12. November
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach aus dem Großen Rauf:

3 Nm. eichen, 12 Nm. buchene, 620 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 470 Nm. tann. Abholz, 2 Nm. buchene und eichene, sowie 290 Nm. tann. Reisprügel.

Revier Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 19. November
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Schwann aus Herrenacker, Straubenhardt, Haag, Schwabstich, Demmagerberg, Gäßberg, Weissenstein, Lindenberg, Tröschbachlopf, Heuberg und Kieselrain:

395 Stück Lang- und Sägholz; 124 Eichen, 66 Buchen, 1 Horn; 3 buchene Wagnerstangen; 288 Nm. eichene Scheiter Prügel und Anbruch; 189 Nm. buch. Scheiter, 316 Nm. dto. Prügel und Abfall; 2 Nm. birchene Prügel; 144 Nm. tannene Scheiter, 618 Nm. Prügel und

Abfall; 39 Nm. tannene Rinden, 32 Nm. eichene Reisprügel, 119 Nm. buchene 117 Nm. tannene Reisprügel.

Revier Simmersfeld.

Steinbefuhr-, Steinzerkleinerungs- und Wegbau-Akkord.

Die Befuhr von 225 Koflasten Kalksteinen auf das Michelbergersträßle und den Heunweg, von 520 Koflasten Granulit auf die Waldwege im Enzthal, von 100 Koflasten Sandsteinen in den Hagwald, das Kleinschlagen derselben, sowie die Plantung der Weglinie am Hütten-Eitele wird am Montag, den 9. Nov.

Vormittags 10 Uhr

in der Sonne in Simmersfeld verakkordirt.
K. Revieramt.

Revier Schwann.

Reis-Verkauf.

Freitag, den 6. d. M.,
Morgens 8 Uhr

am Rothenbächle 25 Fuder,
um 11 Uhr an den Vier Eichen
110 Fuder, worunter viel buchenes.

Feldreinach.

Gläubiger-Anruf.

Um die Eventualtheilung der Christine Juliane, geb. Kuhn, gew. Ehefrau des Matthäus Merkle, Bäckers dahier mit Sicherheit erlebigen zu können, werden die Gläubiger zu Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche mit 8 Tagen Termin hiemit aufgefordert.

Den 2. November 1874.

Namens der Theilungsbehörde.
K. Gerichtsnotariat Neuenburg.
Wf. Seeger.

Thannmühle bei Calmbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Sammasse des Thannmüllers Ernst Nau wird die Fahrniß am Dienstag, den 10. Nov. 1874 von Vormittags 9 Uhr an in der Thannmühle im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft. Es kommen dabei vor:

1 Pferd, 2 Kühe, 3 Gänse, 25 Hühner, 3 ein- und zweispännige Wagen, verschiedenes Schreinwerk, Küchengeschirr, Feld-

und Handgeschirr, 1 Faß und 100 Ctr. Heu und Dehmd.

K. Amtsnotariat Wildbad. Fehleisen.

Neuenbürg. Herstellung eines Brücken-Geländers.

Das seither hölzerne Geländer der obern Enzbrücke hier bedarf der Erneuerung.

Diese Erneuerung wird in doppelter Richtung zu vergeben versucht, nämlich:

- 1) von Eisen, worüber der Kostenvoranschlag beträgt 950 fl. worunter Schmiedeseisen 818 fl. 45 fr. Gasröhren 103 fl. 36 fr.
- 2) von Holz, worüber sammt den Ob- liegbäumen der Voranschlag beträgt: 358 fl. 50 fr.

Die Vergebungsweise ist die schriftliche Submission.

Unternehmungslustige können die Ueber- schläge bei unterzeichneter Stelle einsehen und werden eingeladen, ihre Angebote ver- siegelt mit der Aufschrift „Angebot auf das Brückengeländer“ bis zum 15. I. Mts. hieher einzureichen, worauf am 16. Novem- ber die Eröffnung und endgültige Ent- schließung über die Wahl sowohl des Ma- terials als des Ausführenden erfolgen wird. Den 3. November 1874.

Stadtschultheißenamt. Wehinger.

Kapfenhardt. Wald-Verkauf.

Auf den Antrag der Theilungsbehörde Pforzheim werden die Waldungen hiesiger Markung die zur Verlassenschaft des G. F. Burghardt in Pforzheim gehören, am Freitag, den 6. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause verkauft. 10⁴/₅ M. Nadelwald stoßt auf die Straße von hier nach Grunbach und an Grunbacher Markungsgrenze. Schultheiß Hauff.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am Freitag, den 6. November 1874.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1) Michael Mast, Müller von Enzklö- sterle, Kl. und

Johannes Mast, Hirschwirth von Enz- thal Bekl., Ueberfahrtsrecht betr.

2) Barbara Walz von Dittenbronn und Gen. Kl. und

Johann Georg Luz von Schwarzenberg, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betreffend.

3) Johannes Senfer, Holzhändler von Frauenalb, Kl. und

Christian Burthard, Fuhrmann von Dobel, Bekl. Ersatzforderung betr.

Vormittags 10 Uhr

4) Christian Keller, Holzhändler von Calmbach, Kl. und

Matthäus Bobamer, Holzhändler, jun. in Schwann Bekl., Wechselforderung betr.

5) Christine Börcher und Gen. von Oberlobach, Kl. und

Jacob Weber, leb. Schmiedgeselle von Oberlengenhardt Bekl., Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

6) Dufar, Leopold u. Comp. in Frei- burg, Kl. und

Alber, Wirth in Christophshof, Bekl. Rauffschillingsforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

7) Caroline Sieb von Calmbach, wegen Diebstahls.

8) Christian Eitel, Wagner von Wild- bad, wegen Beleidigung.

9) Wilhelm Würster, leb. Tagelöhner von Calmbach, wegen Diebstahls.

10) Ernst Müller von Grünhütte, desgl. Vormittags 11 Uhr

Rechtssachen zwischen

11) Johann Zeltmann von Gaisthal, Kl. und

Wendelin Hechinger, Sonnenwirth von Herrenalb, Bekl. Ersatzforderung betr.

12) Caroline Schönhard und Gen. von Calw, Kl. und

Ernst Laggang, Golbarbeiter von Arn- bach, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaters- schaft betr.

13) Hammer, W. Fabrikant von Crefeld, Kl. und

Karcher, Carl, Bierbrauer in Neuenbürg Bekl., Forderung für Waaren betr.

14) Köfner, Johann in Birkenfeld, Kl. und

Ganzhorn, Jakob, Weber in Engelsbrand Bekl., Heirathgutsforderung zc. betr.

15) Oppenheimer und Söhne in Mann- heim Kl. und

Michael Bohnenberger, Bauer in Die- felsberg, Bekl. Restforderung betr.

16) Schwarzmann, R.-A. in Tübingen, Kl. und

Jacob Ruch, Zimmermann in Wildbad, Bekl., Deservitenforderung betr.

Untersuchungssache gegen

17) August Hahn von Liebenzell wegen Diebstahls u. a. B.

Privatnachrichten.

Soeben erschien und ist in Wildbad in der Buchhandlung von Gustav Gase (im Kgl. Bad-Hotel) vorrätzig:

Kurze Anleitung zum

Violinspielen

für Lehrer und Lernende.

Nebst 46 stufenmäßig geordneten Duetten für die ersten Anfänger

von

C. G. Straub, früherem Musiklehrer am theologischen Seminar in Maulbronn.

Siebente sorgfältig durchgesehene Auflage. 4^o feiß cart. 1 fl. 30 fr.

So eben erschien und ist in Wildbad in der Buchhandlung von Gustav Gase (im Kgl. Bad-Hotel) vorrätzig:

Die Ordnung des

Gewerbebetriebs im Umherziehen und des

Marktverkehrs im Königreich Württemberg.

Dargestellt von Florian Heberle, Amtmann.

Preis gebunden 40 fr.

Durch die Herausgabe dieser Schrift sollte einem vorhandenen Bedürfnisse ab-

geholfen werden, da die Normen der Reichs- gewerbeordnung über den fraglichen Gegen- stand, welche schon zu vielen Zweifeln bei der Auslegung Anlaß gegeben haben, für die vollziehenden Behörden nicht ausreichend erscheinen, und eine Zusammenstellung der reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen überhaupt fehlt.

In obiger Schrift ist nun Alles ent- halten, was über den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Marktverkehr Rech- tens ist. Insbesondere sind darin auch die einschlägigen Strafbestimmungen, sowie die Normen über die Besteuerung gründlich vorgetragen, weshalb sich dieselbe nicht bloß für die Ortsbehörden und Oberämter, sondern auch für Accise- und Kameralämter zur Anschaffung empfehlen dürften.

Grunbach.
450 fl. liegen bei der Armen-Ver- waltung gegen gesetzliche Si- cherheit zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Kirchherr.

Gräfenhausen.
150 fl. werden ausgeliehen bei Christian Wolfinger.

Neuenbürg.
Eine Wohnung mit Werkstätte für einen Holzarbeiter wird auf nächst Lichtmess zu miethen gesucht.
Näheres sagt die Redaktion.

Rothensohl.
490 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausge- liehen bei Karl Knöllner.

Neuenbürg.
Erbsen, Bohnen, Linsen, gutkochend, Welschkorn, Welschkorn- mehl zu Schweinesfutter empfiehlt Bizer.

1000 fl. werden gegen gesetzliche Si- cherheit ausgeliehen.
Wo sagt die Redaktion.

Fahrpläne für die Württ. Eisenbahnen und Posten. Taschenformat bei Jac. Mech.

Der bekannte Fahrplan in rothem Um- schlag erscheint in ca. 14 Tagen.

Reduktionstabellen von Mark in Gulden, Thaler und Franks, à 6 fr. Mark in Gulden à 3 fr. Mark in Thaler à 3 fr. empfiehlt Jak. Mech.

Taschen-Notizbücher elegant und gewöhnl., weiß oder linirt in verschiedenen Sorten, sowie Contobüchlein bei Jak. Mech.





Wiener Weltausstellung
Anerkennungs-Diplom.



Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Dänmenheim

Post- und Bahn-Station Wertingen, Bayern,

nimmt **Flachs-, Hanf und Abwerg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen & Bleichen** an:

Herr F. A. Madlener in Pforzheim.

Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Kronik.

Deutschland.

Die Thronrede des deutschen Kaisers ist Gegenstand der Erörterung der Presse aller Länder und hat im Allgemeinen einen befriedigenden Eindruck hervorgebracht.

Erwähnenswerth ist ein Artikel, in welchem das englische Blatt die „Times“ den Proceß Kullmann bespricht und sagt: „Das Hauptgewicht für das öffentliche Interesse liegt in der erschütterlichen Verantwortlichkeit des katholischen Vereins in Salzburg für das Verbrechen seines Mitgliedes und überhaupt in seinen Beziehungen zu Staat und Gesellschaft seitens einer solchen die Erbitterung schürenden Kirche. Natürlicher Weise ist erklärt worden, daß katholische Geistliche Keinen angestiftet haben den Fürsten Bismarck zu morden, und daß sie das Attentat nicht billigen. Dies ist keine vollständig genügende Antwort. Die Frage ist die, ob nicht in der ultramontanen Presse, auf der Kanzel und dem ganzen Ton der ultramontanen Kontroverse eine Feindseligkeit gegen den Reichskanzler herrsche, welche sich einem Gemüth wie das Kullmann's einprägen und ihn zur Bluthat bewegen konnte. Die eigenen Ausdrücke Kullmann's waren kaum eine Uebertreibung der üblichen Bezeichnungen seiner eifrigsten Parteigenossen, wenn sie des Reichskanzlers erwähnen.“

Die Postverwaltungen von Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Deutschland haben sich unter einander dahin verständigt, daß vom 1. Februar 1875 Postanweisungen und Postvorschüsse in Höhe von 150 Mark von einem Land ins andere befördert werden; zwischen Deutschland und der Schweiz ist überdies noch vereinbart, daß vom 1. April 1875 an auch die Postmandate eingeführt werden sollen.

Trichinen. Der „Karlsru. Jtg.“ wird vom Rhein, 27. Oktbr. geschrieben: Während man in Süddeutschland im Großen und Ganzen bis jetzt mehr von der Angst vor den Trichinen als von diesen selbst zu leiden hatte, treten im Norden unseres Vaterlandes in längeren oder kürzeren Intervallen wahre Trichinenepidemien auf. So ist im August d. J. wieder eine solche in der Fabrikstadt Linden bei Hannover ausgebrochen, welche bis jetzt beiläufig 400 Menschen ergriffen hat, von denen 10 Proz., also 40 gestorben sind.

Die Stadt Fulda kann sich rühmen, zuerst von allen deutschen Städten ein Weihgeschenk an dem französischen Gnadenorte Paray-le-Monial niedergelegt zu haben. Es ist dies ein aus Silber gearbeitetes Herz, welches ein Fuldaer Bürger mit dem ominösen Namen Hassenpflug persönlich an den „Gnadenort“ gebracht und dort unter den üblichen Ceremonien niedergelegt hat.

Pforzheim, 1. Nov. Die Zahl der hiesigen Lehranstalten soll um eine weitere vermehrt werden. Zu dem Pädagogium, das für das Studium der Humaniora vorbereitet und das Realgymnasium, das neben dem Latein auch die neuen Sprachen, die Naturwissenschaften und Mathematik mehr pflegt, soll noch eine höhere Bürgerschule errichtet werden, welche als Mittelschule zwischen der Volksschule und jenen Anstalten steht.

Pforzheim, 3. Nov. [Eingesandt.] Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Herr Bierbrauereibesitzer Leo in Dürrenmengen gegenwärtig noch 25,000 (?) Centner Eis auf Lager, wozu wir ihm Glück wünschen, denn, wenn es bei dem dormaligen geringen Wasserstand gefriert, dürfte Herr Leo nächstes Jahr um diese Zeit mit betr. Artikel nicht so wohl bestellt sein, wie heuer. (P. B.)

Pforzheim, 30. Okt. Bei einer im Gasthaus „zur Stadt Straßburg“ hier am letzten Sonntag, den 25. d. M. stattgehabten Schlägerei wurde der zufällig dazugekommene 15 Jahre alte Sohn des Gastwirths Koller durch einen Stockschlag auf den Kopf derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter, der verh. Schuhmacher K. von hier ist in Haft genommen und geständig. (P. B.)

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben die erledigte Forstwartsstelle in Wildbad dem Forstrentendär I. Cl. Schön, diejenige in Herrenalb dem Forstrentendär I. Cl. Kräutle, gnädigst übertragen.

Unter dem 30. Okt. wurde die Schullehrstelle in Dobel, Dekanats Neuenbürg, dem Schulmeister Schaaf in Oberbrändi übertragen.

Cannstatt, 1. Nov. Heute Nachmittag 4 Uhr fand nochmals eine Lustschiffahrt unter abermaligen Zusammenfluß einer äußerst zahlreichen Menschenmenge

von hier aus statt. Dießmal bestieg die Frau Schwiegermutter des Hrn. Sivel, dessen Lehrmeisterin, das Fahrzeug unter dem stürmischen Hochrufen der Zuschauer. Die Reisende wart, indem sie sich mit dem Ballon, auf einer Höhe von etwa 30 Fuß schwebend, im ganzen Circus herumziehen ließ, den Umstehenden Blumenbouquets zu, ließ sich wieder zur Erde herabziehen, übergab das letzte derselben zum Abschied ihrer Enkeltochter, und erhob sich sofort mit dem losgelassenen Ballon rasch, fast senkrecht. Dieser, geschmückt mit einem langen, von der Reisenden herabgelassenen farbigen Bande und beleuchtet von der prachtvoll untergehenden Sonne, wurde sodann in genau westlicher Richtung, Leonberg zugezogen und war noch nach 5 Uhr als kleiner Punkt sichtbar. Ein Unfall ist nicht zu beklagen. (S. M.)

Ulm, 31. Okt. Die Weinsälsungen, über welche so vielfach Klagen in den öffentlichen Blättern laut werden, haben auch im Sprengel des hiesigen Gerichtshofs der Staatsanwaltschaft Anlaß zum Einschreiten gegeben. In Göppingen ist gegen eine Firma aus Offenburg in Baden bereits wegen Betrugs Untersuchung eingeleitet, während in weiteren Fällen noch das Ergebnis der angeordneten chemischen Analyse abzuwarten ist.

Roßweil, 28. Okt. Seit einigen Tagen sind die Gerichte in Dunningen thätig, woselbst am Samstag Vormittag die Ehefrau des Matthäus Fischinger, Müllers „zur Stampfe“ todt in der Mühle aufgefunden wurde. Auf Grund der eingeleiteten Voruntersuchung wurde der Ehemann der Getödeten verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß verbracht.

Leonberg, 2. Nov. Wir sind mit einem Ungeziefer, der für die Apfelbäume so verderblichen Blutlaus bedroht, dieser schlimme Gast kam vom Westen her, von der Calwer Oberamtsgränze, und tritt bis jetzt, wie früher die Stechschnaken im hintern Amt auf.

Leonberg, 2. Nov. Gestern hat sich bei der Station Dägingen ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Bahnwärter Schmid wurde vom Zug überfahren und dabei am Fuß, Arm und Kopf so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Besigheim, 28. Oktober. Gestern wurde die von der Eslinger Maschinenfabrik angefertigte eiserne Brücke über die Enz im Beisein mehrerer Staatsstechniker mit 4 Locomotiven geprüft und befahren. Das Resultat scheint gut ausgefallen zu sein, da die Abendzüge schon darüber dirigirt wurden.

Ragold, den 29. Okt. Wir haben heute abermals einen erschütternden Unglücksfall zu berichten. Ein seit 14 Tagen verheiratheter junger Mann von D.-Schwandorf war auf einer hohen Tanne mit dem Abreißen von Tannenzapfen beschäftigt. Als seine Frau ihm das Mittagessen brachte, wollte er herabsteigen, glitt aber aus und stürzte die schwindelnde Höhe herab. Die schweren Verletzungen lassen keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Murrhardt, 31. Okt. Die Futtermittelpreise stellen sich noch ehe der Winter begonnen hat auf 2 fl. und höher per Centner. Ein weiteres Steigen derselben und ein weiteres Zurückgehen der Viehpreise läßt sich vermuthen. Glücklicherweise gewährten die besseren Wiesen noch ein schönes Nachgras.

Blaubauern, 1. Nov. Der in öffentlichen Blättern schon mehrfach genannte österreichische Offizier, Herr v. Zubowitz, der innerhalb 14 Tagen gegen eine bedeutende Wette den Weg von Wien nach Paris ohne Pferdewechsel zurücklegen will, passirte heute Mittags 1 Uhr als Gegenstand allgemeiner Neugierde unsere Stadt.

Schweiz.

Ein Appenzeller Bauer bekam mit seinem Ader von 60 Pfund gesteckten Kartoffeln 1510 Pfund, ein Beispiel ganz außerordentlicher Fruchtbarkeit.

U s l a n d.

London, 2. Nov. Reuters Bureau zufolge ist in New-York das Gerücht verbreitet, ein ehemaliger Sekretär des Grafen Arnim habe sich am Samstag mit einem Theil der vermischten Schriftstücke nach Deutschland eingeschifft.

Die Chinesen rebelliren gegen die Einführung der Nähmaschine, weil dieselbe, wie sie sagen, die Arbeit herabsetzt. In Hongkong wurden mehrere Schneider, die jüngst Maschinen zu benutzen anfangen, mißhandelt.

Miszellen.

Die Tragödie von Thorn im Jahr 1724. (Aus der Wochenchrift: „Im neuen Reich.“) (Fortsetzung.)

Am 16. Juli 1724, einem Sonntage, hielten die Benedictiner-Nonnen auf dem Kirchhof St. Jakob in der Neustadt eine feierliche Procession; einige lutherische Knaben, welche außerhalb des Kirchhofs standen, sahen über die Mauer zu wie berichtet wird, mit entblößten Köpfen. Auf diese fuhr ein polnischer Student aus dem Jesuitenkollegium ein und forderte, daß sie auf die Knie fallen sollten. Der Kaufmann David Heyder, welcher gegenüber dem Kirchhof wohnte, trat mit bedecktem Haupt vor seine Thür, der Pole warf mit Steinen nach ihm. Nach beendigter Procession setzten die Studenten des Jesuitenkollegiums den Lärm fort, sie packten Vorübergehende an und ohrfeigten einen Laufburschen. Der Kaufmann Heyder sprang zu sich des Knaben anzunehmen, da griffen ihn die Polen, schlugen ihn blutig und schleppten ihn nach dem Kirchhof. Vorübergehende Bürger mischten sich ein, einige Studenten warfen mit Steinen und versuchten ihre Säbel zu gebrauchen, die Bürger aber entrißen dennoch den Heyder ihren Händen; der Fleischer Karwisse entwand einem polnischen Studenten seinen Säbel.

Endlich kam die Garnisonwache aus dem Jakobsthor herzu und arreirte den Studenten, welcher den Lärm angefangen hatte. Die Bürger gingen zu dem Stadtpräsidenten Köfner und forderten Schutz gegen die Schüler des Jesuitenkollegiums,

der Präsident zeigte dem Rektor der Jesuiten Kasimir Eichowsky den Vorfall an und begehrte billige Genugthuung für die Bürger, der Rektor aber bestand vor Allem auf Loslassung des arreirten Studenten. So verging der Sonntag. Am nächsten Morgen wurde die Verhandlung mit dem Rektor fortgesetzt, der Präsident erbot sich den Polen frei zu geben, wenn der Rektor diesen in Gegenwart der beleidigten Bürger nach Verdienst strafen lasse. Der Rektor verweigerte die Gegenwart der Bürger; da die Städter aber voraussetzten, daß dem Polen in diesem Fall keinerlei Strafe werden würde, wollten sie in die Entlassung des Studenten nicht willigen. Wieder liefen polnische Studenten zusammen, verfolgten den Kaufmann Heyder mit bloßen Säbeln und drohten das Haus zu stürmen, wenn ihnen der Arrestant nicht herausgegeben würde. Da wurde dieser doch losgelassen.

Mit gleichem Eifer schrieb König Friedrich Wilhelm am 2. Dezember an die Cabinette zu London, Kopenhagen, Stockholm; er fügte seinem dringenden Ersuchen, durch eine expresse Gesandtschaft nach Polen sich der bedrängten Thorner und Dissidenten anzunehmen, die Worte hinzu: „Ich meinerseits bin bereit und willig und erkenne mich in meinem Gewissen verpflichtet, Ew. Majestät in Allem, was Sie für gut und nützlich achten werden, treulich beizutreten und es an nichts erwinden zu lassen, was in meinem Vermögen beruht.“

Der nächste Bescheid darauf kam aus Polen; es war die Nachricht von der beschleunigten Exekution in Thorn. Zum zweitenmal schrieb König Friedrich Wilhelm am 9. Januar an den König von Polen und an die protestantischen Mächte und forderte jezt wenigstens Schutz für Kirche und Schule der Evangelischen und Aufrechthaltung des Friedens von Oliva. Aus den protestantischen Cabinetten kamen zustimmende Antworten, nach Warschau wurden Vorstellungen abgeandt; sogar Czar Peter erwies sich entrüstet; diese That zeige, was die Polen für eine barbarische Nation seien, auch er insinuirte dem König und dem Reichstag nachdrückliche Vorstellungen zu Gunsten der Dissidenten; er war freilich nicht nur durch seine Politik, auch durch seine Stellung zu den Bekennern griechischen Glaubens betheiliget; dem König versprach er gemeinsame Maßregeln mit den protestantischen Mächten. Sogar zu Wien, dem Hauptwaffenplatz der deutschen Jesuiten, äußerte man sich unzufrieden, weil diese neue Entwicklung die große Angelegenheit des laiserlichen Hofes, die Verhandlungen über die Nachfolge Maria Theresia's, durchkreuzen könnte.

(Schluß folgt.)

Frankfurter Course vom 2. November Geldsorten.

Table with 2 columns: Currency type and price. Includes Doppelte Pistolen (9 fl. 46 - 48 fr.), Pistolen (9 fl. 40 - 42 fr.), Holländ. 10 fl.-Stück (9 fl. 49 - 51 fr.), Dukaten (5 fl. 36 - 38 fr.), al marko (5 fl. 37 - 39 fr.), 20-Frankenstücke (9 fl. 29 1/2 - 30 1/2 fr.), Englische Sovereigns (11 fl. 56 - 58 fr.), Rus. Imperiales (9 fl. 47 - 49 fr.), Dollars in Gold (2 fl. 26 - 27 fr.).

Fahr-Preise

für den direkten Personenverkehr zwischen der A. B. Enzthal-Eisenbahn einer- und den Grb. Badischen Staats-Eisenbahnen andererseits

Table with columns: Station, I. Cl., II. Cl., III. Cl. Lists stations from Neuenbürg to Balingen with corresponding fares.

Billete. Für den direkten Verkehr kommen Carionbillete in den Farben roth für die I. Classe, lebergelb " " II. " weiß " " III. "

zur Ausgabe. Außerdem tragen die Schnellzugsbillete einen zinnoberrothen Längsstreifen. Die Zuschlagsbillete sind hellgrün mit rothem Vertikalstreifen.

Die Billete für den Verkehr zwischen der Enzthalbahn und den übrigen württ. Bahnen erhalten einen Coupon für die badische Bahnstrecke Pforzheim-Mühlacker, welcher vom badischen Fahrpersonal abgenommen wird.

Die Retourbillete bestehen aus zwei Theilen und zwar einem Coupon für die Hinfahrt, welcher vom Conducteur vor Antritt auf der Bestimmungsstation abgenommen wird und einem Stammzettel für die Rückfahrt, der bis zur Beendigung der Reise in den Händen des Reisenden verbleibt. Der Datumstempel ist bei allen mit Coupons versehenen Billeten auf der Rückseite beider Theile des Billets aufzudruden.

Die Retourbillete sind nur für gewöhnliche Züge gültig; bei Benützung des Schnellzugs ist für die betreffende Strecke ein Zuschlagsbillet zuzukaufen.

Die Zuschlagsbillete gelten nur zur Fahrt in einer Richtung und es ist demnach, falls der Inhaber eines Retourbillets auf der Hin- und Rückreise einen Schnellzug benützen will, für jede Richtung ein Zuschlagsbillet zuzukaufen.

Auf der Vorderseite sämtlicher Billete muß die Route aufgedruckt werden.

Die Gültigkeitsdauer

der einfachen Billete beträgt — 2 Tage; der Retourbillete bis zu 74 Kilometer entfernten Stationen — zwei Tage; bei mehr als 74 Kilometer Entfernung — drei Tage;

dieselbe ist den Billeten aufzudruden. Bei Bemessung der Gültigkeitsdauer der Retourbillete bleiben die Sonntage und die Festtage — Neujahr, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christiag und Stephens-tag — außer Betracht und zwar gleichviel, ob diese Sonn- und Festtage den für die Berechnung der Gültigkeitsdauer maßgebenden Werktagen unmittelbar vorausgehen, sich an dieselben anschließen, oder zwischen denselben liegen.

Ueber die Mitternacht des letzten Tages der Benützbarkeit hinaus erstreckt sich die Gültigkeitsdauer der Retourbillete nur in so ferne, als der Reisende sich noch des letzten Zuges bedienen darf, der vor Mitternacht nach der Billetaussgabestation abgeht.

Anzeigen für den Enzthaler vermittelt:

in Pforzheim: Dr. Otto Pliesterz; in Bilsbad: Dr. C. Schöberl.

